



Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder Statusbericht 2009

18. Juni 2009

Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder

Statusbericht 2009

Auftraggeber

Stadt Schwedt/Oder
Lindenallee 25-29
16303 Schwedt/Oder

Ansprechpartner:

Jürgen Polzehl, Bürgermeister
Annekathrin Hoppe, Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Frank Hein, Bereich Stadtplanung

Auftragnehmer

complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam

Ansprechpartner:

Matthias von Popowski

Stand

18. Juni 2009

Gliederung

Inhalt

A.	Vorbemerkung	3
B.	RWK Schwedt/Oder: Lageaspekte und aktuelle Situation	4
C.	Aktivitäten, Ergebnisse und Handlungsbedarfe	7
D.	Projekte und Maßnahmen	11
	D.1 Projektübersicht– Integrierte Entwicklungsstrategie	11
	D.2 Beschlossene Vorhaben	14
	D.3 Vorhaben mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf	21

Karten und Abbildungen

Übersicht der Schlüsselmaßnahmen / integrierter Ansatz	13
Trassenführung Hafenanschlussgleis Schwedt	15
Ausbau Gewerbe- und Industriegebiet Hafen	17
Verbesserung Straßenverkehrsanbindung	20
Bedarfsgerechte Entwicklung / Erschließung Industriepark Schwedt	23
Haus der Bildung und Technologie (Ansicht / Grundriss)	25

A. Vorbemerkung

Die Stadt Schwedt/Oder hat das Standortentwicklungskonzept für den Regionalen Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder im Juni 2006 der IMAG Aufbau Ost vorgelegt. Die in dem Konzept skizzierten Entwicklungsziele, Schwerpunkte und Strategien haben weiter Gültigkeit und werden von der Stadt und den Wirtschaftspartnern vor Ort kooperativ verfolgt. Das Standortentwicklungskonzept wurde in enger Zusammenarbeit mit Vertretern der Wirtschaft und Unternehmen erstellt. Die Stadt Schwedt/Oder prüft derzeit die Notwendigkeit und die Möglichkeit, das Standortentwicklungskonzept im Jahre 2010 fortzuschreiben und zu aktualisieren.

Auf der Grundlage des Standortentwicklungskonzeptes 2006 sowie der Statusberichte zum Umsetzungsstand aus den Jahren 2007 und 2008 sind ausgewählte Schlüsselmaßnahmen in den Kabinettsbeschlüssen der Landesregierung bestätigt worden. Für andere Maßnahmen wurde weiterer Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf benannt.

Die Zielstellungen und das Maßnahmenportfolio des Regionalen Wachstumskerns ist eng mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Schwedt/Oder (Stand 12/2007) verknüpft und abgestimmt. Das INSEK wird derzeit fortgeschrieben und benennt in Abstimmung insbesondere mit den Förderprogrammen der Städtebauförderung und der aus EFRE-Mitteln finanzierten Nachhaltigen Stadtentwicklung (NSE) die

Schwerpunkte und Maßnahmen der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung im Zeitraum bis 2015.

Eine enge Verknüpfung zwischen dem Standortentwicklungskonzept und dem INSEK ist insbesondere bei der Maßnahme „Haus der Bildung und Technologie“ gegeben. Die Maßnahme ist zentraler Bestandteil beider Konzepte und weist enge Bezüge und Schnittstellen auf.

Der Statusbericht greift nachstehend folgende Themen auf:

- Kurzskeizze der wesentlichen Entwicklungsdaten und der Situation in den Branchenschwerpunkten vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung
- Übersicht zu den Aktivitäten, Ergebnissen und Projekte im RWK Schwedt/Oder
- Darstellung des allgemeinen Handlungsbedarfes sowie der aktuellen Fragestellungen
- Überblick über die Maßnahmen der integrierten Stadt- und Wirtschaftsentwicklung inkl. Darstellung des Umsetzungsstandes und Präzisierung des landesseitigen Handlungs- und Unterstützungsbedarfes auf Grundlage der Zuordnung zu dem IMAG-Projektstatus

B. RWK Schwedt/Oder: Lageaspekte und aktuelle Situation

Standortrahmenbedingungen

Die Stadt Schwedt/Oder wird im zwischenzeitlich bestätigten Gemeinsamen Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) als Mittelzentrum mit einem rd. 67.000 Einwohner zählenden Verflechtungsbereich bestätigt. Damit hat die Stadt die Aufgabe und die Möglichkeit, mittel- und langfristig tragfähige Rahmenbedingungen für den Erhalt und die Stärkung (mittelzentraler) Funktionen und Aufgaben am Standort zu sichern.

Die Stadt hat ihre Infrastruktur- und Wohnungsbestände in den vergangenen Jahren kontinuierlich und erfolgreich an die zurückgehende Nachfrage angepasst und sich damit als landesweiter Vorreiter für die erfolgreiche Gestaltung des Strukturwandels positioniert. Angesichts des demografischen Wandels und des weiteren Bevölkerungsrückganges besteht zukünftig die Notwendigkeit, die Versorgungsangebote insgesamt für die Region verfügbar zu machen und auf einem qualitativ hohen Niveau anzubieten.

Für den Industriestandort Schwedt/Oder mit seinen transportintensiven Branchen Kraftstoffe, Papier und Metall ist die optimale Erreichbarkeit über die Hauptverkehrsträger Straße, Schiene und Wasser nach wie vor von großer Bedeutung. Angesichts der zukünftig erwarteten und angestrebten Neuansiedlungen sind im verkehrsinfrastrukturellen Bereich weitere Maßnahmen erforderlich. Mit dem Spatenstich für den Neubau des Schiffshebewerks in Niederfinow sowie den laufenden Verhandlungen für den Abschluss eines Staatsvertrages mit der Republik Polen zum Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HoFriWa) sind wichtige Grundsatzentscheidungen getroffen.

Bevölkerung und Beschäftigung

Schwedt/Oder hat derzeit etwa 35.200 Einwohner (Stand 11/2008, Hauptwohnsitz). Der seit 1990 anhaltende Bevölkerungsrückgang setzt sich abgeschwächt fort. Für das Jahr 2020 ist nach Angaben des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg mit einem Rückgang auf dann etwas über 30.000 Einwohner zu rechnen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse in Schwedt/Oder betrug Mitte 2008 rd. 12.400 Arbeitsplätze¹ und hatte sich in den vergangenen Jahren auf diesem Niveau stabilisiert. Die Arbeitsplatzquote stieg aufgrund der rückläufigen Bevölkerungszahl und lag Mitte 2008 bei 35 % und damit auf dem Niveau vieler anderer Regionaler Wachstumskerne bzw. rd. 5 %-Punkte über dem Landesdurchschnitt.

Das Pendlersaldo ist positiv. Täglich pendeln etwa 1.000 Arbeitnehmer mehr ein als aus. Dieser Wert hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht und macht deutlich, wie stark der Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort in die Region ausstrahlt. Rd. 70 % der Beschäftigten mit einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz wohnen auch in Schwedt/Oder. Der Anteil der Binnenpendler ist überproportional hoch².

Seit der konjunkturellen Krise ab etwa Herbst 2008 geht die Beschäftigung zurück. Ende 2008 lag die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen bei rd. 3.300, zum Ende des ersten Quartals 2009 bei über 3.600

¹ Angaben der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2008.

² Ebda.

Eher gering ist die Zahl der Kurzarbeiter³. Ende 2008 waren nur vier Betriebe mit etwas über 40 Arbeitsplätzen registriert, die kurzarbeiteten. Ende März 2009 waren hingegen 18 Unternehmen mit rd. 120 Beschäftigten registriert. Trotz dieses deutlichen Zuwachses ist die Gesamtzahl im Vergleich zu anderen Standorten und Regionen gering. Der Anteil der Kurzarbeiter an der Gesamtzahl der vorhandenen sozialversicherungsrechtlichen Beschäftigungsverhältnisse am Arbeitsort liegt bei etwa 1 %⁴, wengleich bei dieser Personengruppe die Gefahr akuter Arbeitslosigkeit besteht.

Branchenschwerpunkte

Die für den Regionalen Wachstumskern Schwedt/Oder definierten Branchenschwerpunkte Mineralöle / Biokraftstoffe, Papierindustrie, Metallherzeugung / Be- und –verarbeitung und Logistik haben sich im Zuge der guten konjunkturellen Entwicklung in den vergangenen Jahren positiv entwickelt, ohne dass es in diesen Branchen zu einem erheblichen Beschäftigungszuwachs gekommen ist. Hier besteht die Aufgabe darin, die vorhandene Beschäftigungsstruktur zu halten und zu sichern.

Im verarbeitenden Gewerbe mit einem Schwerpunkt in den ausgewiesenen Branchenkompetenzfeldern waren Mitte 2008 rd. 3.500 Arbeitsplätze vorhanden. Das entspricht einer Quote von knapp 30 % an allen Arbeitsplätzen und liegt deutlich über dem Vergleichswert anderer Standorte. Der überwiegende Anteil ist neben der Mineralölbranche (Standort PCK, s.u.) im Bereich Papierherstellung (rd. 1.000 Arbeitsplätze) vorhanden, weitere rd. 500 Beschäftigte sind in der Metallbranche tätig⁵.

Auch wenn die Unternehmen beispielsweise hinsichtlich der Nachfrage nach Kraftstoffen und Papier von Rückgängen betroffen sind, sind die unmittelbaren Auswirkungen bisher eher gering (s.a. Angaben zur Kurzarbeit). Die Situation in den Branchenkompetenzfeldern stellt sich wie folgt dar:

Der Branchenschwerpunkt Mineralöle / Biokraftstoffe wird von der *PCK Raffinerie GmbH* (rd. 1.250 MA) geprägt. Innerhalb des Industrieparks Schwedt sind bereits eine Reihe von Investitionen in und von Unternehmen erfolgt bzw. werden zukünftig erwartet, die auf die veränderten gesetzlichen Regelungen zur Beimischung von Biokraftstoffen reagieren. So

³ Ebda, Stand 16.6.2009.

⁴ Zum Vergleich RWK Eberswalde: rd. 5 %, RWK Westlausitz: rd. 4 %, RWK Oranienburg - Hennigsdorf – Velten rd. 5 %., eigene Berechnungen auf Basis der Angaben der Bundesagentur für Arbeit.

⁵ Angaben der Bundesagentur für Arbeit, Stand Mitte 2008, eigene Berechnungen.

befindet sich die VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co.KG in der Genehmigungsphase zum Bau der größten Biogasanlage der Welt. Die Produktion des ersten Biogases erwartet VERBIO bereits zum Ende des Jahres 2009. Arbeitsplätze können so gesichert werden. Die Biogasanlage verarbeitet ausschließlich Abfälle der Ethanolproduktion. Das CO₂ – Einsparpotential des Bioethanols wird durch diese Maßnahme stark erhöht. Investitionskosten sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bekannt.

Ziel der Stadt Schwedt/Oder ist es, sich weiter als Standort für die Verwertung und Aufarbeitung von Biomasse zu profilieren und dies zu einem Kompetenzfeld auszubauen.

Schwedt/Oder ist der zweitwichtigste Papierproduktionsstandort Deutschlands. Die *Fa. LEIPA*, größtes Unternehmen zur Papierherstellung am Standort, errichtet derzeit ein Kraftwerk für die Dampf- und Stromversorgung sowie für die Papierreststoffentsorgung mit einer Investitionssumme von ca. 160 Mio. €, das einen wesentlichen Teil der Energieversorgung des Standortes übernehmen wird. Der Produktionsstandort bleibt durch die Möglichkeit einer preisgünstigen Reststoffentsorgung und Energieversorgung international wettbewerbsfähig.

Die Metallbranche ist stärker von der Konjunktorentwicklung abhängig, wengleich dies am Standort Schwedt bisher nicht so offensichtlich ist wie an anderen Standorten im Land Brandenburg. Die *Fa. Butting*, ansässig im Industriegebiet an der HoFriWa, hat ihre Produktionskapazitäten durch einen Hallenneubau deutlich erweitert, und ist damit für den Beginn der konjunkturellen Erholung gut gerüstet.

Auch wichtige Struktur bestimmende Unternehmen der Automotive-Branche konnten durch den Neubau ihres Betriebssitzes an den Standort

gebunden werden, so das Mercedes-Autohaus mit großem LKW-Service-Bereich und das Unternehmen Voigt Autoteile GmbH und Co.KG Die Logistikbranche am Standort Schwedt/Oder ist durch einige Unternehmen mit Sitz am Hafen Schwedt/Oder geprägt. Die Weiterentwicklung dieses Branchenkompetenzfeldes hängt im entscheidenden Maße von der Verbesserung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen ab, wie die Nachfragen global aufgestellter Logistikunternehmen (z. B. LEHNKERING) zeigen. Dazu zählen der Ausbau der HoFriWa, der Neubau des Schiffshebewerks sowie die Realisierung des Hafenschlussgleises Schwedt. Um die Angebote der Schwedter Hafengesellschaft am Standort zu verbessern, wird derzeit der Neubau einer Lagerhalle auf dem Hafengelände vorbereitet.

Fazit

Der Regionale Wachstumskern Schwedt/Oder verfügt über eine robuste und bisher von der konjunkturellen Krise eher gering betroffene Wirtschaftsstruktur. Hier ist es in den vergangenen Jahren gelungen, neben den traditionellen Kompetenzen im Bereich Mineralöle / Biokraftstoffe weitere Branchen (Papier, Metall) zu stärken und auf eine breitere Basis zu stellen. Dies gilt es in den kommenden Jahren zu erhalten und mit innovativen Ansätzen weiter zu profilieren.

Die Herausforderung besteht weiter darin, neben diesen stark ausgeprägten Branchen einen breiteren Stamm kleiner und mittlerer Unternehmen sowohl aus dem verarbeitenden Gewerbe als auch aus dem Dienstleistungssektor zu etablieren, um den Wirtschaftsstandort auch ein Stück weit unabhängiger von einzelnen Branchen und Unternehmen entwickeln zu können.

C. Aktivitäten, Ergebnisse und Handlungsbedarfe

Aktivitäten und Ergebnisse im Kontext des Regionalen Wachstumskerns Schwedt/Oder

In den Themenfeldern regionale und interkommunale Kooperation sowie Wirtschaftsentwicklung verfolgt die Stadt Schwedt/Oder folgende Schwerpunkte:

- In Kooperation mit regionalen Partnern entwickelte sich die Regionalmarke Uckermark, die künftig für die Uckermark als verbindendes Element für die Binnenkommunikation und für das Außenmarketing genutzt werden soll. Die Aufgaben der Vermarktung und Verbreitung der Regionalmarke sind dem ICU – Investor Center Uckermark mit Sitz und Standort in Schwedt/Oder übertragen worden.



- Das ICU – Investor Center Uckermark ist aus dem Technologie- und Gründerzentrum der Region Uckermark hervorgegangen⁶. Gesellschafter des ICU sind die Stadt Schwedt/Oder, der Landkreis Uckermark, die IHK Frankfurt (Oder) und die Handwerkskammer, wobei die Gesellschaftermehrheit bei den Kammern liegt. Sofern weitere Kommunen, u.a die Städte Prenzlau, Templin und Angermünde, wie in der Grundkonzeption für das ICU beabsichtigt, der Gesellschaft beitreten, bleibt die Anteilsstruktur be-

stehen. Damit ist gesichert, dass die Interessen der Wirtschaft und der Unternehmen gewahrt bleiben. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, stärkere Ausstrahl- und Umlandeffekte durch und für den RWK Schwedt/Oder zu erzielen.

Die wichtigsten Aufgaben des ICU liegen neben dem Ausbau der Dachmarke Uckermark in der Förderung der Neuansiedlung von Unternehmen, der Förderung bestehender Unternehmen und der Gewinnung von Investoren. Darüber hinaus ist die Gesellschaft am Standort Schwedt Gründer- und Innovationszentrum, Zentrum für Technologietransfer, innovatives Gewerbezentrum sowie Stätte der Schulung, Fortbildung und des Informationsaustausches für Existenzgründer und Unternehmer. Seit Jahren werden gemeinsam mit dem Landkreis Barnim ohne öffentliche Zuschüsse das Gründernetzwerk unterhalten und regelmäßige Gründertage ausgerichtet. Das ICU wird Hauptmieter im geplanten Haus der Bildung und Technologie (s.u.).

- Darüber hinaus wirkt die Stadt gemeinsam mit der PCK Raffinerie aktiv in dem Arbeitskreis Nord der IHK Frankfurt (Oder)/Oder mit, der ein Forum für Austausch und Meinungsbildung im Kammerbezirk bietet. In diesem Kontext führte die Stadt 2008 die alljährliche Standortkonferenz in Kooperation mit der Fachhochschule Eberswalde durch.
- Im Rahmen einer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft mit dem Landkreis sowie den benachbarten Städten und Ämtern arbeitet der Regionale Wachstumskern intensiv an der wirtschaftlichen Stabilisierung und Weiterentwicklung der Grenzregion.

⁶ Beschluss des Kreistages des Landkreises Uckermark vom 22.4.2009

- Im Rahmen des MORO – Vorhabens „Kooperation und Vernetzung im Nordosten“ ist die Stadt Schwedt/Oder Projektpartner im Modul 5 und wird in diesem Projekt die Potentiale der Region für Bildung und Fachkräftesicherung untersuchen.

Die Aktivitäten zur Stärkung des Wissensstandortes Schwedt/Oder manifestieren sich wie folgt:

- Für die Herrichtung und den wirtschaftlichen Betrieb des Schlüsselprojektes „Haus der Bildung und Technologie (HdBT)“ erstellte die Stadt ein zukunftsfähiges Betreiberkonzept. Die ICU – Investor Center Uckermark wird Hauptmieter im Haus der Bildung und Technologie. Das aktuelle Betriebskonzept liegt dem Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) zur Prüfung auf Unterstützung und Förderung der Errichtung bzw. Sanierung des vorgesehenen Gebäudes aus der EFRE-finanzierten Nachhaltigen Stadtentwicklung vor.
- Um die überregionale und transnationale Ausstrahlung des HdBT zu erhöhen, führte die Stadt Gespräche und Abstimmungen sowohl mit der Fachhochschule Eberswalde als auch mit der Universität Szczecin im Hinblick auf die Einrichtung einer Zweigstelle im HdBT. Die Ernsthaftigkeit wurde mit einer gemeinsamen Absichtserklärung untersetzt. Hier soll u.a. das Programm Transnationalität genutzt werden.
- Die Tätigkeit der Präsenzstelle der Fachhochschulen Eberswalde und Brandenburg setzte sich erfolgreich fort. Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre soll mit 20 Studenten erstmals zum Wintersemester 2009/2010 beginnen. Die bisherigen Anmeldezahlen sind viel versprechend, so dass davon ausgegangen werden kann, dass der Studiengang zustande kommt.

- Ergänzend arbeitet die Stadt aktiv im Netzwerk für Fachkräftesicherung Uckermark/Barnim mit.
- Das Dienstleistungsunternehmen Buchen Umweltservice GmbH hat in Schwedt ein deutschlandweites Ausbildungszentrum für alle Deutschland-Standorte der internationalen Buchen-Group eröffnet

Die Unterstützung der Unternehmen sowie der wirtschaftlichen Entwicklung am Standort macht sich an folgenden Punkten fest:

- Die Tätigkeit insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen wird durch den Start der KMU-Förderung im Programm der Nachhaltigen Stadtentwicklung durch kleinteilige Maßnahmen in stadtzentralen Bereichen unterstützt. Hier sind nach der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung im Mai 2009 bereits erste konkrete Nachfragen vorhanden.
- Kooperations- und Informationsmöglichkeiten für Unternehmen werden vor allem durch die Regionalmesse INKONTAKT angeboten, die in diesem Jahr mit einer Rekordbeteiligung von 277 Ausstellern zum fünften Mal stattfand. Der regional und grenzüberschreitend ausgerichtete Bezug wird von den Unternehmen umfassend angenommen.
- Die Stadt wirkte an dem Aufbau des Netzwerks „Veredlung strukturierter Brennstoffe“ – einer Gemeinschaft Brandenburger Unternehmen zur Ermittlung von Quellen, Erzeugung und Verarbeitung sowie Entwicklung und Strukturierung neuer Ersatzbrennstoffe und deren energetisch optimalen Einsatz aktiv mit.
- Das weiter vorhandene Ansiedlungsinteresse der Fa. CHOREN Industries im Industriepark Schwedt wurde durch begleitende kommunale Aktivitäten (u.a. durch Bebauungsplanverfahren) un-

terstützt, wobei die kommunalen Handlungsspielräume begrenzt sind. Ziel ist es, den Standort für die nachhaltige Energieerzeugung zu profilieren. In diesem Kontext sind Agrarplantagen modellhaft entstanden, die von dem Netzwerk „MUG – Mit uns gelingt“ betrieben werden.

Die Verbesserung der wirtschaftsnahen und sozialen Infrastruktur sowie der weichen Standortfaktoren sind ein weiterer Schwerpunkt der zukunftsorientierten Stadt- und Wirtschaftsentwicklung. Hier sind folgende Aktivitäten von Bedeutung:

- Die Vorbereitung der Maßnahme Hafenanschlussgleis Schwedt ist von herausgehobener Funktion. Die polnische PCC.Rail SE war bis Januar 2009 als Betreiber des Hafenanschlussgleises vorgesehen. Die PCC.Rail SE wurde durch die DB Schenker Rail AG, einer Logistiktochter der Deutschen Bahn AG erworben. Hier bemüht sich die Stadt um eine neue tragfähige Struktur (s.u.).
- Die für die Verbesserung der überregionalen verkehrlichen Anbindung erforderlichen Maßnahmen rücken mit dem erfolgten Baubeginn für das Schiffshebewerk Niederfinow, dem begonnenen Planfeststellungsverfahren für die B 198 und den nun laufenden Verhandlungen über einen deutsch-polnischen Staatsvertrag zum Ausbau der HoFriWa näher.
- Die im INSEK an zentraler Stelle formulierte Maßnahme „Multifunktionsstandort Dreiklang“ wird maßgeblich aus dem Konjunkturpaket II finanziert und leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Infrastruktur am Standort.
- Die flächendeckende Versorgung mit Breitband-Technologien in den Ortsteilen der Stadt Schwedt/Oder wird in Eigenregie und ohne die Inanspruchnahme von Förderung durch die Stadtwerke realisiert.

- Die Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes wurde mit der Zielstellung beauftragt, die regionalen Stärken mit der städtischen Tourismusstrategie und dem Stadtmarketing zu verknüpfen und Produkte mit dem Nationalpark Unteres Odertal als Alleinstellungsmerkmal der Region zu entwickeln. Die Fertigstellung ist für Ende 2009 geplant.
- Ergänzend schreibt die Stadt ihr integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK, Stand 2007) fort. Hier wird der laufende Abgleich der RWK-Maßnahmen und -Zielsetzungen mit dem INSEK gesichert. Auch hier ist die Fertigstellung Ende 2009 geplant.

Handlungsbedarfe, Fragestellungen und Aufgaben im RWK Schwedt/Oder

Für die konstruktive und zukunftsgerichtete Weiterentwicklung des Standortes Schwedt sind einige Themen übergreifend von zentraler Bedeutung. Nachdem in den vergangenen Jahren insbesondere die Verbesserung der infrastrukturellen und verkehrlichen Rahmenbedingungen im Mittelpunkt stand, rückt nun das Thema Fachkräftesicherung und -gewinnung noch stärker in den Mittelpunkt.

Zugleich wird immer deutlicher, dass alle Fragen und Aufgabenstellungen einen engen regionalen bzw. Stadt-Umland-Bezug haben, und daher in Kooperation mit den angrenzenden Kommunen angegangen werden müssen. Der übergreifende Handlungs- und Unterstützungsbedarf bzw. die zentralen Fragestellungen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Fachkräftesicherung und -gewinnung
Für den Standort Schwedt hat diese Problematik aufgrund der geostrategischen Lage, der anhaltenden Abwanderung vor allem auch gut ausgebildeter Arbeitnehmer sowie aufgrund tendenziell steigender Qualifikationsbedarfe eine besonders hohe Bedeutung. Mit den Bemühungen das Haus der Bildung und Technologie (HdBt) mit verschiedenen Bausteinen zu etablieren, soll hier aktiv gegengesteuert werden. In diesem Kontext sind auch die weiteren Aktivitäten der Stadt zu nennen (s.o.).
Ferner prüft der RWK die Möglichkeit, das Angebot der LASA für die Erstellung von Fachkräftebedarfsanalysen zu nutzen.

- Profilierung von Schwedt/Oder als Industriestandort für die „zweite Generation“ nachhaltiger Energieerzeugung (Biomass to Liquid - BtL)
Die grundsätzliche Standortentscheidung der Fa. CHOREN Industries bietet die Chance, den Industriestandort Schwedt für die Produktion von Biokraftstoffen der „II. Generation“ zu profilieren. CHOREN entwickelte das „Carbo-V-Verfahren“, mit dem die Umwandlung nachwachsender Biomasse (vorerst Holzbiomasse) in Strom, Wärme und den synthetischen Kraftstoff SunDiesel® ermöglicht wird. Diese Technologie birgt mittel- und langfristig erhebliche Wachstumsmöglichkeiten. Die konkrete Ansiedlung ist noch offen, das Verfahren wird derzeit in der Praxis erprobt. Sofern sich das Unternehmen für eine Ansiedlung entscheidet, müssen die notwendigen technischen und verkehrlichen Infrastrukturanlagen zügig bereitgestellt werden. Dies wiederum wird nur gelingen, wenn Bund und Land erhebliche Unterstützungsmittel bereitstellen, Baurecht zügig vorliegt und Genehmigungen erteilt werden. Am Standort Schwedt/Oder besteht ein Potenzial an großen und zusammenhängenden Flächen, die für Industrieansiedlungen zur Verfügung stehen und im Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) als eine von nur fünf Flächen landesweit ausgewiesen sind.
- Weitere Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur und Anbindung
In diesem Handlungsfeld wurde in der Vergangenheit bereits viel erreicht, so dass sich die Standortbedingungen für den Industriestandort Schwedt/Oder deutlich verbessert haben. Mit dem erfolgten Baubeginn für das Schiffshebewerk Niederfinow, dem Planfeststellungsverfahren für die B 198 und den deutsch-polnischen Verhandlungen über einen Staatsvertrag zum Ausbau der HoFriWa sind mittelfristig weitere Verbesserungen zu erwarten.

ten. An zentraler Stelle für die Stadt Schwedt/Oder steht die Herstellung des Hafenschlussgleises.

○ Ausbau der transnationalen Wirtschaftsbeziehungen und -kontakte

Das nächstgelegene Oberzentrum ist das polnische Szczecin mit rd. 450.000 Einwohnern, rd. 45 km entfernt. Die mit dem EU-Beitritt Polens 2004 verbundenen Hoffnungen auf eine intensivere Zusammenarbeit und einen größeren transnationalen Austausch haben sich erst teilweise erfüllt. Für Schwedt/Oder liegt der Ausbau der Beziehungen und Kontakte sowie die Umsetzung gemeinsamer Projekte, zum Beispiel im Bildungsbereich, in der Kooperation mit Hochschulen, im Nahverkehr, zur Auslastung sozialer Infrastrukturen und der Intensivierung von Unternehmenskooperationen im eigenen Interesse. Die Stadt Schwedt/Oder beabsichtigt, sich hier in den kommenden Jahren u.a. mit dem Programm EFTRE Technische Hilfe entsprechend zu engagieren.

○ Programm „Erhöhung der Wirksamkeit von EFRE-Interventionen in den RWK“ (Technische Hilfe)

In diesem Programm beabsichtigt die Stadt Schwedt/Oder 2009/10 folgende Projekte umzusetzen:

- Erarbeitung von Entwicklungsszenarien für den Standort Schwedt/Oder in der Perspektive 2025,
- Entwicklung und Produktion von Marketingprodukten für den Industriestandort Schwedt, inkl. Vorbereitung und Durchführung einer Journalistenreise,
- Konzept / Moderation der regionalen und grenzüberschreitenden Kooperation im Bildungsbereich, inkl. Erstellung von Newslettern zu grenzüberschreitenden Aktivitäten der Stadt Schwedt im Bildungsbereich.

○ Nationales und internationales RWK-Marketing

Der Industriestandort Schwedt ist bei seinem nationalen und international ausgerichteten Standortmarketing auf die aktive Unterstützung und Mitwirkung der Landesebene angewiesen. Mit der in der EFRE Technischen Hilfe vorgesehenen horizontalen Maßnahmen im übergreifenden RWK-Standortmarketing (Messeauftritte, Broschüren etc.) werden die richtigen Schritte eingeleitet.

D. Projekte und Maßnahmen

D.1 Projektübersicht – Integrierte Entwicklungsstrategie

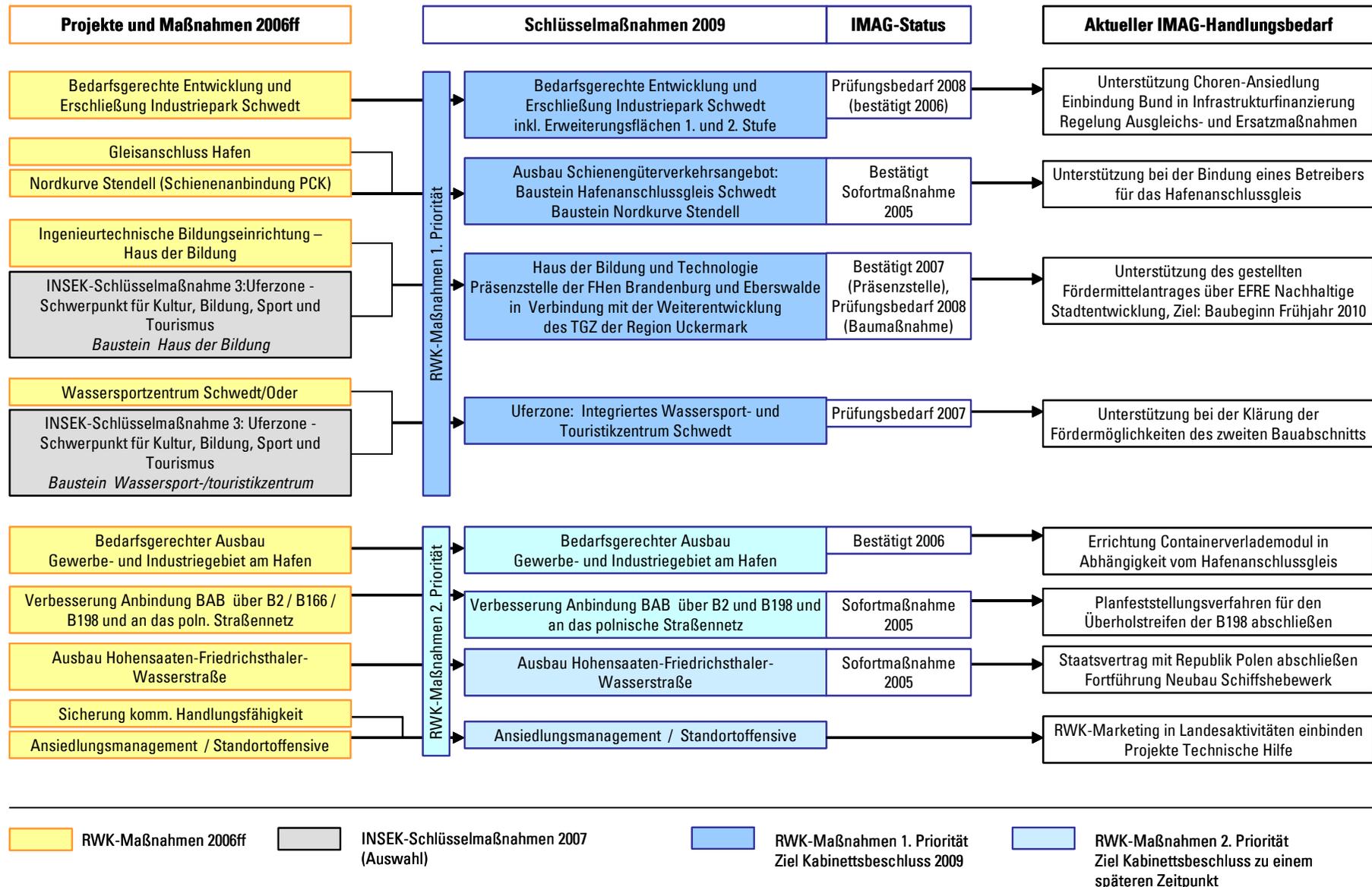
Die nachstehende Übersicht macht deutlich,

- welche Schwerpunkte die Stadt Schwedt/Oder bei der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung stadtübergreifend setzt und im Regionalen Wachstumskern aktiv verfolgt,
- wie wirtschaft- und stadtentwicklungspolitische Ansätze und Projekte sinnvoll zusammenwirken und die integrierte Handlungsstrategie verdeutlichen,
- wie der aktuelle Sachstand der Vorhaben im Regionalen Wachstumskern ist und welcher Handlungsbedarf aktuell konstatiert wird.

Die Maßnahmeübersicht unterscheidet unabhängig vom Umsetzungs- und Vorbereitungsstand nach RWK-Maßnahmen 1. Priorität und nach RWK-Maßnahmen 2. Priorität. Einige Vorhaben sind aus dem INSEK-Prozess entstanden und in den RWK-Kontext überführt worden. Das integrierte Stadtentwicklungskonzept wird derzeit fortgeschrieben, so dass eine Anpassung der Maßnahmen erforderlich wird. Auf dieser Grundlage beabsichtigt die Stadt, in 2010 auch das Standortentwicklungskonzept fortzuschreiben.

Im Weiteren wird der Sachstand der Einzelvorhaben kurz dargestellt. Die Vorhaben werden mit ihrem Sachstand ausführlich beschrieben. Damit wird der strategische, organisatorische und finanzielle Unterstützungsbedarf des Landes präzisiert, so dass eine Entscheidung der IMAG Aufbau-Ost über die zukünftige Unterstützung des Vorhabens möglich ist.

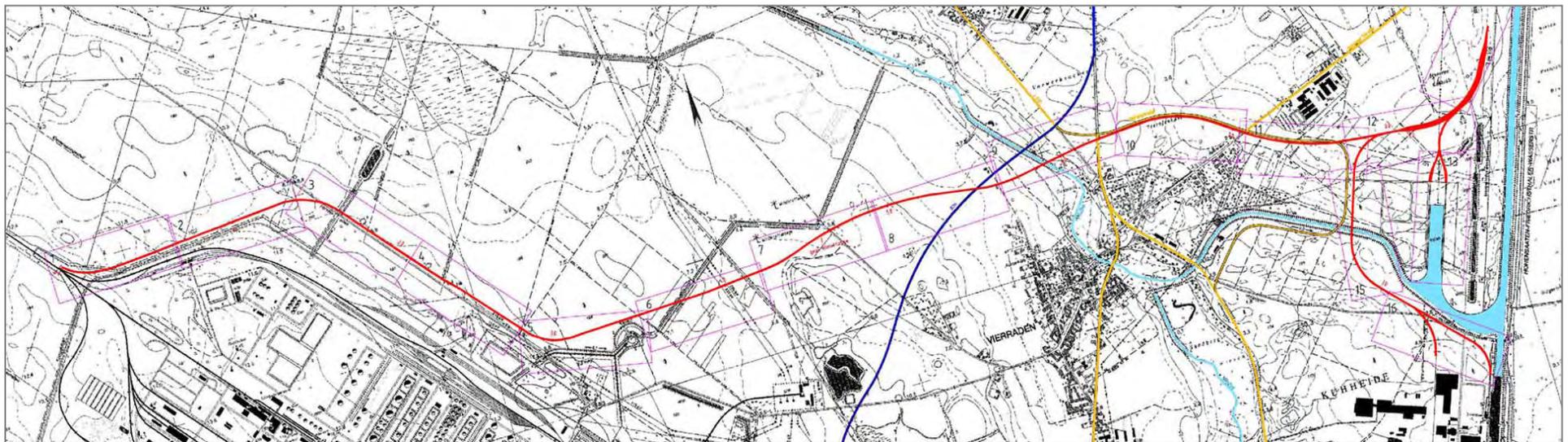
Regionaler Wachstumskern Schwedt/Oder – Integrierte Maßnahmenübersicht



D.2 Beschlossene Vorhaben

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Ausbau des Schienengüterverkehrsangebotes - Bausteine - Hafenanlassgleis Schwedt / - Nordkurve Stendell)		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2009	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	<i>X (Sofortmaßnahme 2005)</i>		
Beschreibung der Maßnahme	<p>Das Güterverkehrsaufkommen am Standort Schwedt/Oder wird in Zukunft weiter steigen. Bei den bereits angesiedelten sowie den zukünftig erwarteten Unternehmen aus den Branchenschwerpunkten handelt es sich um sehr transportintensive Unternehmen. Bisher wird der überwiegende Teil des Güterverkehrs über das Straßennetz abgewickelt, wobei sich die steigenden Transportkosten und die - trotz der erfolgten Infrastrukturmaßnahmen - große Entfernung zur Autobahn negativ bemerkbar macht. Die Stadt Schwedt/Oder setzt daher auf die Verlagerung von Verkehren auf die Schiene und die Wasserstraßen.</p> <p>Hafenanlassgleis: Für den Hafen Schwedt/Oder als Umschlagstandort mit dem Infrastrukturangebot Straße, Schiene und Wasser soll zukünftig eine höhere Bedeutung erreicht werden. Mit der Maßnahme werden wichtige Voraussetzungen für die Entwicklung kombinierter Verkehrslösungen am Standort Hafen geschaffen. Ebenso ergibt sich perspektivisch die Möglichkeit, die Strecke kreuzungsfrei zu führen und das Stadtgebiet wirksam vom Schienengüterverkehr zu entlasten.</p> <p>Nordkurve Stendell: Die Nordkurve Stendell verbessert das Schienengüterverkehrsangebot nachhaltig. Hier soll das zukünftig erwartete höhere Güterverkehrsaufkommen vor allem durch PCK abgesichert und eine Anbindung in das weitere Güterverkehrsnetz geschaffen werden. Die Maßnahme wird seitens der PCK weiter vorbereitet und steht in engem Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau und der Qualifizierung der Strecke Berlin - Angermünde - Szczecin.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Erwartet werden die Stärkung vorhandener Kompetenzen und Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche. Dies schafft die Voraussetzungen für weitere Ansiedlungen bei gleichzeitiger Verbesserung der Standort-Rahmenbedingungen für die ansässigen Unternehmen aus der Mineralöl- und Papierindustrie (s. S.21/22, STEK 2006).		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Von der Verbesserung des Schienengüterverkehrsangebotes profitiert der Logistikstandort Hafen durch Verbesserung der Umschlagszahlen und weitere Ansiedlungen mit induzierten Arbeitsplätzen. Die verkehrliche Anbindung der Region wird verbessert.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	brutto 22,1 Mio. € (Hafenanlassgleis)	90%	10%

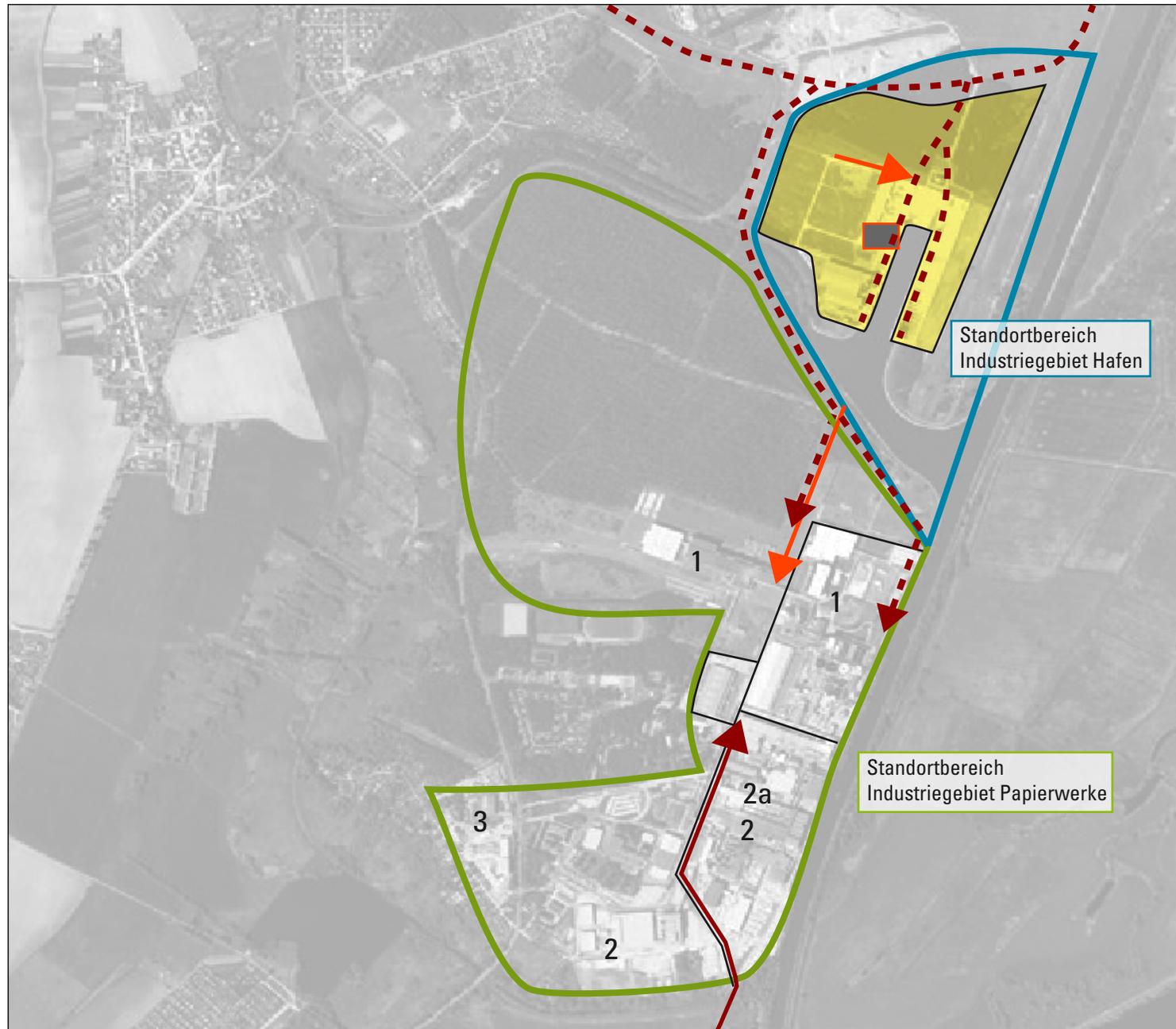
<p>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</p>	<p>Gleisanschluss Hafen: Der Landesförderausschuss hat im November 2008 auf Basis der vorgelegten Wirtschaftlichkeitsuntersuchung positiv für die Maßnahme votiert, der Zuwendungsbescheid wurde entsprechend angekündigt. Als Betreiber des Hafenanschlussgleises war bis Anfang 2009 die polnische PCC.Rail SE vorgesehen, die Verhandlungen standen kurz vor dem Abschluss. Die PCC:SE wurde durch die DB Schenker Rail AG, einer Logistiktochter der Deutschen Bahn AG erworben. Damit konnten die Verträge vorerst nicht unterzeichnet werden. Derzeit prüft DB Schenker Rail AG, ob sie das Vorhaben der PCC.Rail SE fortführt. Parallel bemüht sich die Stadt um eine regionale tragfähige Struktur.</p> <p>Nordkurve Stendell: RWK hält das Projekt im Zusammenhang mit dem gesamten Ausbau und den Transporten nach Polen für wichtig, aber nicht vordringlich. Derzeit wird eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. MIR informiert, dass DB Netz AG derzeit die Elektrifizierung der Strecke Angermünde - Polen und damit verbunden die Wirtschaftlichkeit der Nordkurve Stendell prüft.</p>
<p>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</p>	<p>Hafenanschlussgleis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Stadt bei der Suche und vertraglichen Bindung eines Betreibers - Sicherung der Finanzierung auf Basis des Zuwendungsbescheides <p>Nordkurve Stendell: derzeit nicht</p>



Planfestgestellte Trassenführung Hafenanschlussgleis Schwedt (nachrichtliche Übernahme aus Kurzfassung Wirtschaftlichkeitsuntersuchung „Hafenanschlussgleis Schwedt“ vom Mai 2008, IPG Potsdam.

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Bedarfsgerechter Ausbau Gewerbe- und Industriegebiet am Hafen		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2009	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (2006)		
Beschreibung der Maßnahme	Der Hafen Schwedt/Oder ist seit 2001 in Betrieb und soll in seiner Bedeutung ausgebaut und gestärkt werden. Für die weitere Entwicklung sind zusätzliche Flächen zur Verfügung zu stellen sowie die infrastrukturellen Voraussetzungen bei Nachweis eines entsprechenden Bedarfs zu sichern. Vorgesehen ist die Errichtung eines Containerverlademoduls. Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wird derzeit auch die Errichtung einer Lagerhalle von der Schwedter Hafengesellschaft vorbereitet.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Die Maßnahme ist wichtiger Bestandteil der Gesamtzielstellung der Stadt Schwedt/Oder zur Verbesserung der verkehrlichen Anbindung und Erreichbarkeit sowie zur (Weiter-)Entwicklung vorhandener Branchenkompetenzen (Logistik, Papier) (s.S. 21/22, STEK 2006).		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet werden die Stärkung vorhandener Kompetenzen und der Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche, die Erhöhung des Umschlagsaufkommens am Standort Hafen, eine perspektivisch höhere Beschäftigung sowie weitere Investitionen der Unternehmen (Fa. LEIPA, Butting u.a.) in den Ausbau ihrer Kapazitäten.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	rd. 2 Mio. €	offen	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahme ist die Herstellung des Hafenanschlussgleises (s.o.). Auf dieser Basis sind der Bedarf für das Containerverlademodul aktuell zu überprüfen sowie Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten zu eruieren.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Derzeit kein Unterstützungsbedarf. Die Maßnahme wird bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen erneut zum Kabinettsbeschluss angemeldet.		

Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder



Bedarfsgerechter Ausbau Gewerbe- und Industriegebiet am Hafen

-  Standortbereich Industriegebiet Hafen
-  B-Plan-Gebiet Industriegebiet Hafen
-  Planung Containerverlademodul
-  straßenseitige Erschließung
-  Schienenanbindung (Bestand)
-  Hafenanschlussgleis Schwedt (geplant)
-  Standortbereich Industriegebiet Papierwerke
-  UPM
-  Leipa
-  Neubau Kraftwerk Fa. Leipa
-  Fa. Butting

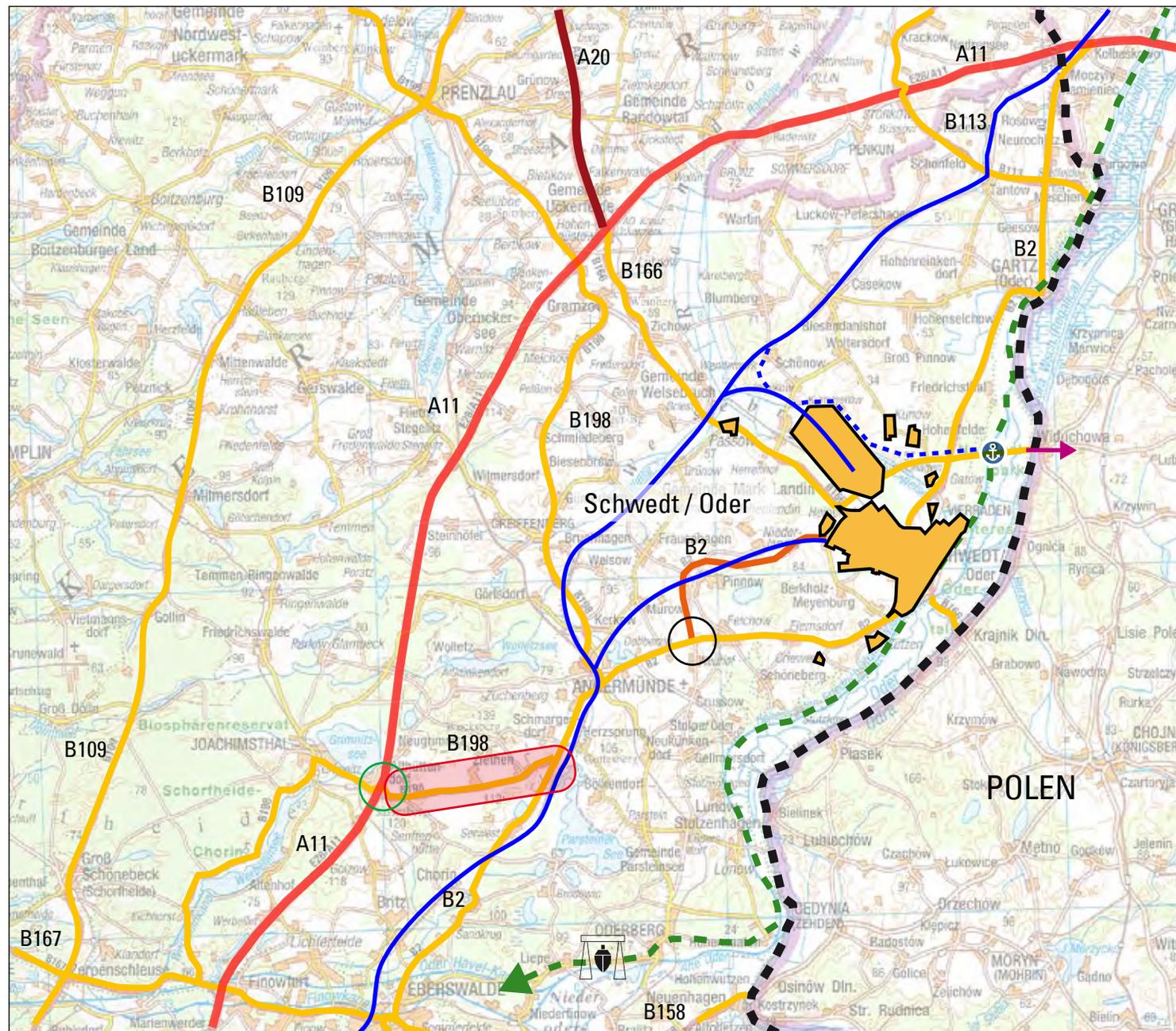
Juni 2009 
 Kartengrundlage: Luftbild
 ohne Maßstab



RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Maßnahme Verbesserung Anbindung BAB über B2 und B198 und an das polnische Straßennetz		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2009	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (Sofortmaßnahme 2005)		
Beschreibung der Maßnahme	Die Herstellung optimaler straßenverkehrlicher Infrastrukturbedingungen ist wichtige Voraussetzung für die langfristige Stärkung und Weiterentwicklung des Industriestandortes Schwedt. Aus Sicht der Stadt zählen dazu der qualifizierte Ausbau der B 198 zwischen Angermünde und der AS Joachimsthal sowie die Herstellung eines neuen Grenzübergangs nördlich des Stadtgebietes, der aufgrund des erhöhten LKW-Verkehrsaufkommens in Richtung Polen erforderlich wird.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur und Anbindung (s.S. 21/22, STEK 2006)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet wird die Verbesserung der verkehrlichen Verhältnisse und die Stärkung vorhandener Kompetenzen und Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	offen	offen	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Über den vorgesehenen Ausbaustandard der B 198 (Überholstreifen) besteht inzwischen Konsens. Dazu ist das Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Der RWK hält weiter an einem Grenzübergang nördlich der Stadt fest. Hier ist es bisher nicht gelungen, mit der polnischen Seite in konstruktive Gespräche einzutreten. Der Grenzübergang ist im BVWPI mit besonderem naturschutzfachlichem Planungsauftrag enthalten. Das MIR weist darauf hin, dass diese Maßnahme nach wie vor von der polnischen Seite abgelehnt wird.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Ausbau B 198 - Zügige Fortführung des Planfeststellungsverfahrens - Zügige Umsetzung nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens Grenzübergang - Unterstützung bei der Aufnahme von Gesprächen mit den zuständigen polnischen Partnern		

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Maßnahme Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2009	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (Sofortmaßnahme 2005)		
Beschreibung der Maßnahme	Für die Stärkung der Binnenschifffahrt und für die Perspektive des Hafens Schwedt/Oder müssen langfristig gute Entwicklungsperspektiven vorhanden sein. Zu den zentralen, nicht in Regie der Stadt Schwedt geplanten Maßnahmen zählen die Errichtung des neuen Schiffshebewerks in Niederfinow sowie der Abschluss eines Staatsvertrages mit der Republik Polen zum Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HoFriWa).		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur und Anbindung (s.S. 21/22 STEK 2006)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet wird die Verbesserung der verkehrlichen Verhältnisse und die Stärkung vorhandener Kompetenzen und Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	Offen	offen	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Mit dem Grundsatzbeschluss und dem im Frühjahr 2009 erfolgten Baubeginn für die Errichtung des neuen Schiffshebewerks in Niederfinow sind wichtige Weichenstellungen erfolgt. Die Fertigstellung ist bis 2013 geplant. Der Abschluss eines Staatsvertrages mit der Republik Polen zum Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HoFriWa) ist noch nicht erreicht. Entsprechende Verhandlungen werden geführt.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Schiffshebewerk Niederfinow - Planmäßige Umsetzung des Vorhabens Ausbau HoFriWa - Abschluss des Staatsvertrages mit der Republik Polen		

Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder



Verbesserung Anbindung BAB über B2 und B198 und an das polnische Straßennetz

Infrastrukturmaßnahmen erfolgt bzw. im Bau

- Neubau A20
- B2 neu bis Kreisel Pinnow
- Optimierung AS Joachimsthal
- Fertigstellung Kreuzung Pinnow

Infrastrukturmaßnahmen (Planung/Bedarf)

- ➔ Grenzübergang Polen (B166 neu)
- B198 Überholfahrstreifen (laufendes Planfeststellungsverfahren)
- - - Hafenanschlussgleis Schwedt und Nordkurve Stendell
- - - Ausbau HoFriWa
- Landesgrenze
- Neubau Schiffshebewerk Niederfinow

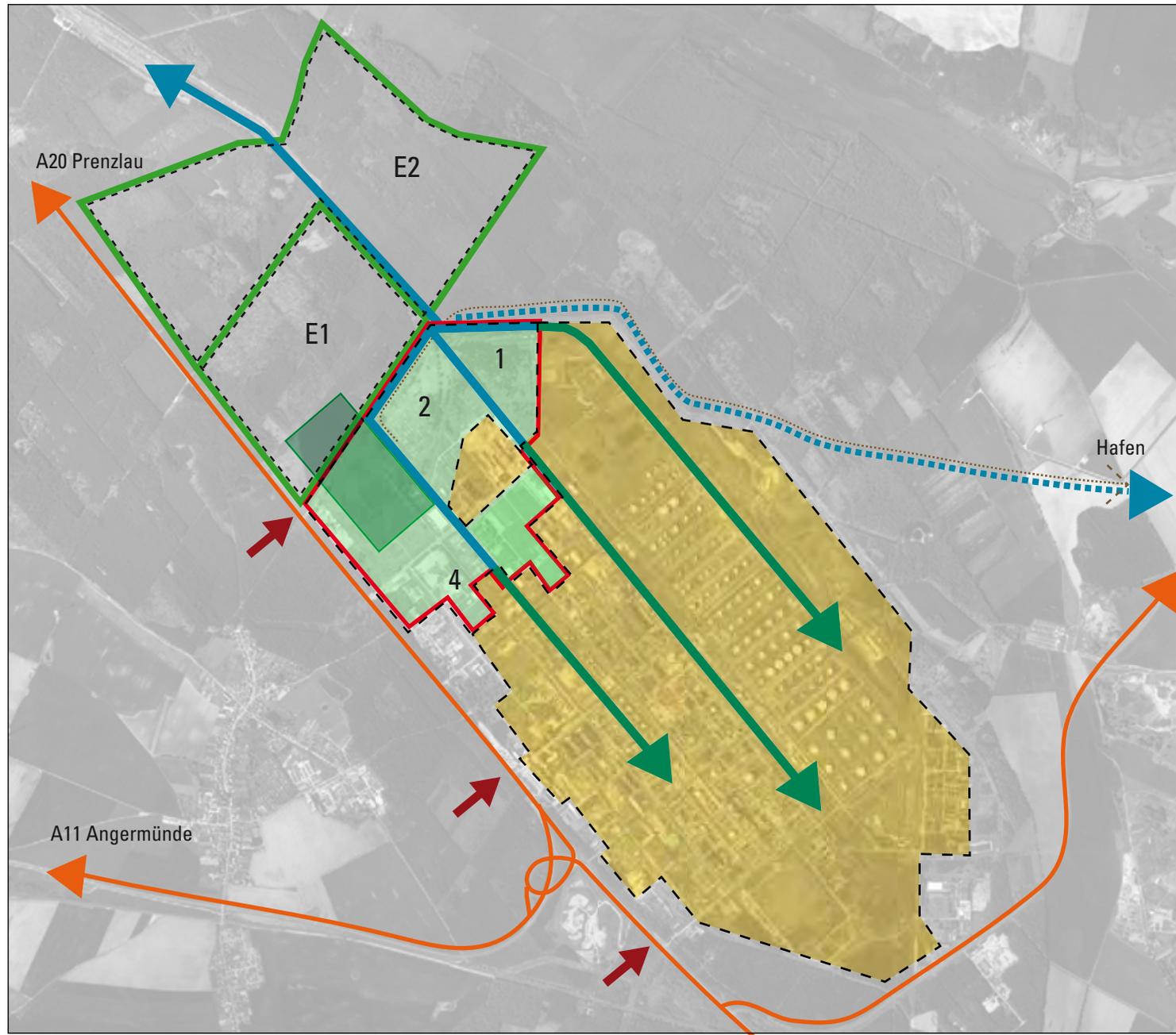
Juni 2009
 Kartengrundlage: Topografische Landeskarte
 ohne Maßstab

D.3 Vorhaben mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf

RWK	Schwedt/ Oder		
Titel der Maßnahme	Bedarfsgerechte Entwicklung und Erschließung Industriepark Schwedt inkl. Erweiterungsflächen		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2009	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (2006)		X (2008)
Beschreibung der Maßnahme	<p>Der Standort Schwedt/Oder hat sich bei der Standortentscheidung zur Ansiedlung der Fa. CHOREN Industries GmbH (Hersteller von BtL - Biomass to Liquid-Kraftstoffen) im Wettbewerb mit anderen Standorten durchgesetzt. Die Flächenoption von CHOREN betrifft eine Teilfläche im Industriepark Schwedt sowie Teile der Erweiterungsfläche E1 im Umfang von insgesamt rd. 35 ha. Dafür müssen die infrastrukturellen Voraussetzungen (Verkehr Straße / Schiene, technische Erschließung) vorliegen oder verbindlich geschaffen werden, so dass die Investitionen in einem kalkulierbaren Zeitraum (max. 3 Jahre) realisiert werden können.</p> <p>Weitere Flächen in einem Umfang von rd. 200 ha am nordwestlichen Teil des Industrieparks (Fläche E2) sind als einer von nur fünf Standorten landesweit als „industrielle Vorsorgefläche“ im Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) enthalten. Die Flächenentwicklung hier kann nur bei entsprechender Nachfrage in enger Kooperation mit den Landesressorts ermöglicht werden.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Zentrale Zielsetzung ist die angebotsorientierte Schaffung der infrastrukturellen und genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für die zügige und zeitnahe Ansiedlung von weiteren Unternehmen aus dem Kompetenzfeld Mineralöle / Biokraftstoffe sowie die Profilierung des Industriestandortes Schwedt als Standort für die zweite Generation immissionsneutraler Energieerzeugung (BtL-Verfahren) (s.S. 21, 23 STEK 2006).		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit den Maßnahmen werden die Industriekompetenzen des Standortes nachhaltig gestärkt und auf eine breitere Ebene gestellt. Das durch Landwirtschaft geprägte Umland in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Polen wird in die Industrieentwicklung einbezogen.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	130 – 150 Mio. €	offen (GA-I, InfraSchwedt GmbH, Land, Bund)	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Über die Ansiedlung von CHOREN wird auf Grundlage der Ergebnisse des derzeit in Freiberg/Sachsen durchgeführten Probelaufs entschieden werden. Erst dann können die technischen und verkehrlichen Anforderungen an die Infrastruktur auf Basis entsprechender Vorüberlegungen präzisiert werden. Im Vorfeld und in Vorbereitung einer Ansiedlung muss die Situation bei den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geklärt werden.		

Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	<ul style="list-style-type: none">- Unterstützung der Ansiedlung CHOREN in Kooperation mit der Stadt Schwedt- Zusage zur Förderung und Finanzierung bei der Ansiedlung von Unternehmen aus den definierten Branchenschwerpunkten im Industriepark Schwedt und auf der Erweiterungsfläche E1 sowie Beseitigung der genehmigungsrechtliche Hürden- Minimierung der Kosten für notwendige Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Erweiterungsflächen E1- Sicherung der Finanzierung für die Herstellung der technischen Infrastruktur, insbesondere bei der Ver- und Entsorgung mit Wasser sowie bei der inneren Straßen- und Schienenstruktur
--	---

Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder



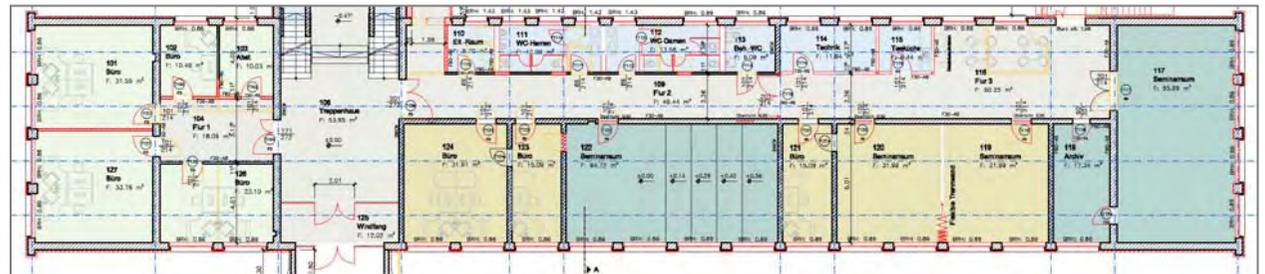
Bedarfsgerechte Entwicklung und Erschließung Industriepark Schwedt (inkl. Erweiterungsflächen)

-  Werks- und Betriebsgelände PCK
-  Industriepark Schwedt
freie Flächen: 1-16ha, 2-24ha, 4-10ha
-  Ansiedlungsinteresse Fa. CHOREN Industries GmbH
-  E1 - Erweiterungsflächen Industriepark Planung 1. Stufe 120 ha im Verfahren
E2 - Erweiterungsflächen Industriepark (Vorsorgefläche), 200ha
-  Bahngleise Bestand
-  Hafenanschlussgleis Schwedt (geplant)
-  straßenseitige Erschließung (Ausbau abgeschlossen)
-  Zufahrt Betriebsgelände PCK
-  Leitungstrassen der techn. Infrastruktur geplant (Wasser, Strom)

Juni 2009 
Kartengrundlage: Luftbild
ohne Maßstab

RWK	Schwedt/ Oder		
Titel der Maßnahme	Haus der Bildung und Technologie - Präsenzstelle der Fachhochschule Brandenburg und Eberswalde - Weiterentwicklung des ICU – Investor Center (Sanierung ehem. Oberstufenzentrum zum Haus der Bildung und Technologie)		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2009	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	2007 (Präsenzstelle)x		2008 (Gebäudesanierung)
Beschreibung der Maßnahme	Bedingt durch die internationale Ausrichtung und den hohen Innovationsgrad ist die Schwedter Wirtschaft auf ein dauerhaft hohes Gründungs-, Bildungs- und Qualifikationsniveau angewiesen. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften ist bereits heute vorhanden und stellt angesichts der demographischen Entwicklung zukünftig eine zentrale Herausforderung dar. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die Stadt Schwedt/Oder in innerstädtischer Lage an der Uferzone und in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Uckermärkischen Bühnen Schwedt (ubs.) mit dem Veranstaltungs- und Tagungshaus, in Nähe zur Musik- und Kunstschule und zum Mehrzweckgebäude „Kosmonaut“ für den Wirtschaftsstandort Schwedt/Oder bedeutsame Funktionen in den Bereichen Bildung und Qualifizierung, Technologie, Innovation und Unternehmensgründung zu bündeln. Dazu soll in dem ehemaligen, inzwischen leer stehenden Oberstufenzentrum mit einer vermietbaren Hauptnutzfläche von rd. 1.200 qm an der Berliner Straße das Haus der Bildung und Technologie (HdBt) Schwedt/Oder mit einer eindeutig über den Standort Schwedt/Oder hinausreichenden Ausrichtung etabliert werden. Mit dem Haus der Bildung und Technologie (HdBt) sollen der Innovations- und Wissensstandort Schwedt/Oder gestärkt, wirtschaftnahe Beratungs-, Qualifizierungs- und Bildungsangebote gebündelt, Synergieeffekte durch die räumliche Zusammenfassung der Nutzungen erzielt und nicht zuletzt Kostenvorteile durch den Einsatz moderner Energieversorgung und energieeffizienter Maßnahmen erreicht werden. Das Vorhaben wird mit hoher Priorität als Schlüsselmaßnahme im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) und im Standortentwicklungskonzept (STEK) 2006 sowie den Statusberichten 2007 und 2008 benannt.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Die Maßnahme ist wichtiger Bestandteil der Gesamtzielstellung der Stadt Schwedt/Oder zur Fachkräftegewinnung und zur Profilierung der vorhandenen Angebote zur Wirtschaftsförderung, Bildung und KMU-Unterstützung (s.S, 21, 23, STEK 2006).		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet wird insgesamt die Verbesserung, Bündelung und Qualifizierung der wirtschaftsnahen Bildungs- und Beratungsangebote mit einer hohen Ausstrahlungskraft auf die gesamte Uckermark.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	rd. 180 Tsd. € (Präsenzstelle) rd. 2,8 Mio. € (Sanierung OSZ)	144 Tsd. € (MWFK) 2,1 Mio. € (EFRE/NSE)	36 Tsd. € Stadt 700 Tsd. € (Stadt)

<p>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</p>	<p>Die Präsenzstelle wurde mit Unterstützung aus dem MWFK 2007 eingerichtet und zeigt einen guten Arbeitsstand (s.o.).</p> <p>Das Haus der Bildung und Technologie (HdBt) Schwedt/Oder befindet sich im Eigentum der Stadt Schwedt/Oder. Die Stadt beabsichtigt, das Gebäude im Eigentum zu behalten und zu bewirtschaften sowie die Vermietung und Vermarktung sicherzustellen. Vorgesehen ist die Vermietung an Dritte, vorzugsweise an Einrichtungen und Institutionen, die dazu beitragen, die übergeordneten Ziele (s.o.) zu erreichen. Als Nutzer und Mieter des Hauses der Bildung und Technologie sind das Investor Center Uckermark (ICU) GmbH (Nachfolgesellschaft des TGZ Uckermark) mit rd. 60 % der Fläche, die Volkshochschule (VHS) Schwedt/Oder und die Stadt Schwedt/Oder mit je rd. 20 % Flächenanteilen geplant. Das Wirtschaftsministerium hat keine zuwendungsrechtlichen Bedenken gegen den Umzug des ICU. Die Mietflächen des Investor Center Uckermark verteilen sich auf rd. 25 Einzelflächen mit Flächengrößen von 15 qm bis 48 qm und werden an Unternehmen und Mieter des jetzigen TGZ, an die Präsenzstelle der Fachhochschule Eberswalde und Brandenburg, das Service- und Beratungszentrum (SBC) der Region Uckermark und weitere Wirtschaftspartner vermietet.</p> <p>Die Stadt Schwedt/Oder hat auf dieser Basis den Antrag auf Förderung der Sanierung des Gebäudes aus der EFRE Nachhaltigen Stadtentwicklung im Februar 2009 gestellt und im Mai 2009 präzisiert. Ergänzend wurden das Betreiberkonzept überarbeitet und alternative Finanzierungsmodelle, u.a. aus dem EFRE-Stadtentwicklungsfonds geprüft. Die Fonds- oder Darlehenslösung ist angesichts der erzielbaren Mieterlöse aus Sicht der Stadt Schwedt/Oder nicht machbar.</p>
<p>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</p>	<p>Präsenzstelle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategische Unterstützung für die langfristige Sicherung der Präsenzstelle <p>Sanierung OSZ</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung und Finanzierung der Maßnahme aus der EFRE Nachhaltigen Stadtentwicklung



- TGZ
- Volkshochschule
- Schwedt (Vermietungsmöglichkeiten)
- Nebennutzflächen
- Verkehrsfläche

Haus der Bildung und Technologie, Ansicht / Grundriss Erdgeschoß, Stand Januar 2009

RWK	Schwedt/ Oder		
Titel der Maßnahme	Uferzone - Baustein Wassersport- und Touristikzentrum (Baustein Tourismus)		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2009	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
			X (2007)
Beschreibung der Maßnahme	Die Wasserstraße ist bislang nur unzureichend für Bewohner und Touristen erschlossen. Das Integrierte Wassersport- und Touristikzentrum verfolgt die Zielstellung, touristische und freizeit- bzw. vereinsportorientierte Angebote sinnvoll zu verknüpfen und die erneuerte und aufgewertete Uferzone der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die ehemals drei Vereine haben sich inzwischen zu einem Verein zusammengeschlossen, so dass die organisatorischen Voraussetzungen vorhanden sind.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Zielsetzung ist die Realisierung des Neuordnungskonzeptes, insbesondere die Optimierung des wassertouristischen Angebotes. Die Maßnahme ist wichtiger Bestandteil der Zielstellung der Stadt Schwedt/Oder zur Stärkung weicher Standortfaktoren, zur Entwicklung des Tourismus und der naturräumlichen Qualitäten.		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit der Maßnahme wird die Attraktivität der Oderregion für den Tourismus erhöht. Durch die Kooperation mit polnischen Partnern (Partnerstadt Gryfino) sind transnationale Effekte zu erwarten. Ergänzend werden Effekte für Tourismus, Gastronomie und Einzelhandel in der Stadt erwartet (s.S: 21, 23 STEK 2006)		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	Rd. 3,9 Mio. Euro	Rd. 1,5 Mio. Euro	Stadt Schwedt/Oder
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	In dem aus GA-Mitteln finanzierten Neuordnungskonzept Wassersportzentrum (2007) wurden die Überlegungen und der Umfang der baulichen Maßnahmen konkretisiert; zwischenzeitlich sind die Kostenansätze und Maßnahmen reduziert worden. Das Konzept ist von der Stadtverordnetenversammlung als Handlungsgrundlage bestätigt worden und wird auch im INSEK der Stadt Schwedt/Oder an zentraler Stelle geführt. Eine Förderung aus der EFRE Nachhaltigen Stadtentwicklung ist derzeit nicht möglich. Aus Sicht der Stadt Schwedt/Oder handelt es sich zum überwiegenden Teil um Maßnahmen zur Herstellung und Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur sowie um die Verbesserung der touristischen Infrastruktur für Radtouristen. Im ersten Bauabschnitt wird der Auf- und Ausbau des wassertouristischen Hauptzentrums und des Wasserwanderstützpunktes realisiert mit der Aussicht auf Förderung aus dem INTERREG IV A-Programm. Für den zweiten Bauabschnitt vorgesehen ist der Umbau des touristischen Bereiches (mit Servicebereich) einschl. der Erweiterung der Steganlage für zusätzliche Gästeliegeplätze und der Gestaltung der Außenanlagen.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Prüfung der Möglichkeiten für die Förderung und Sicherung der Finanzierung für die baulichen Maßnahmen des zweiten BA (Tourismus, GRW-I)		